



## „Hausarzt-Check“: Praktischer Begleiter für Ihre Patienten

Körpergewicht, BMI oder Blutdruck, aber auch gerauchte Zigaretten oder Bewegung: Der Gesundheitspass „Hausarzt-Check“, den der Hausärzterverband Westfalen-Lippe für seine Mitglieder entwickelt hat, liefert wichtige Angaben auf einen Blick. Mit dem Pass im Portemonnaie-Format haben Patienten stets ihre Entwicklung im Blick – für sich, aber eben auch für den Besuch in der Praxis. Der Hausarzt wiederum kann sich über daheim vorgenommene Messungen informieren. Hausarztpraxen in Westfalen-Lippe können den Pass kostenlos bestellen: <https://hausarzt.link/ffUSC>



– für sich, aber eben auch für den Besuch in der Praxis. Der Hausarzt wiederum kann sich über daheim vorgenommene Messungen informieren. Hausarztpraxen in Westfalen-Lippe können den Pass kostenlos bestellen: <https://hausarzt.link/ffUSC>



## Neue Prüfung der Wirtschaftlichkeit sorgt in Berlin für Diskussionen

Die Neugestaltung der Wirtschaftlichkeitsprüfung zieht sich in Berlin länger hin: Die KV Berlin hat einen mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek) Berlin/Brandenburg ausgehandelten Kompromiss kurzfristig abgesagt. Das bestätigt die KV auf Anfrage von „Der Hausarzt“. Hintergrund seien von der Vertreterversammlung geäußerte „Bedenken“ hinsichtlich der neuen Prüfvereinbarung. Die vorgebrachten Argumente will die KV nun klären. Die neue regionale Wirtschaftlichkeitsprüfung hätte laut Gesetzgeber bereits Anfang 2017 anlaufen sollen.

# Länder

## In Zukunft gut versorgt? Hausärztetag Baden-Württemberg diskutiert Lösungen

Der demografische Wandel stellt die Patientenversorgung vor große Herausforderungen: Die Medizin ist mit einer zunehmenden Zahl an älteren, chronisch kranken Patienten konfrontiert, gleichzeitig lässt sich ein Rückgang an praktizierenden Hausärzten verzeichnen. Wer soll also in Zukunft die Versorgung übernehmen und wo soll sie stattfinden? Von Telemedizin bis hin zu Physician Assistants – Ansätze gibt es

viele. Auf dem **baden-württembergischen Hausärztertag** in Stuttgart dreht sich am **16. und 17. März** alles um das Thema Patientenversorgung. Denn eins ist sicher: Am wichtigsten ist es, mehr Ärzte für den Hausarztberuf zu gewinnen. Deshalb stehen zum ersten Mal zwei Module des Werkzeugkastens Niederlassung zum Thema Praxiswahl



und Praxisausstattung für junge Ärzte mit auf dem Programm. Wer den Einstieg in die Hausarztpraxis schon gemeistert hat, kann sich im neuen Seminar Palliativmedizin, einem der ureigensten Felder der hausärztlichen Tätigkeit widmen. Die große Podiumsdiskussion findet am 17. März von 10 Uhr bis 13 Uhr statt. Programm und Anmeldung unter: [www.hausarzt-bw.de](http://www.hausarzt-bw.de)

Jessica Rettig

## Zielwerte für **Wirkstoffvereinbarung** stehen

Steuern statt prüfen: So lautet das Motto in Sachen Wirkstoffvereinbarung in Hamburg. Für 30 Indikations- und Wirkstoffgruppen wurden nun vergleichsgruppenspezifische Zielwerte vereinbart, wie die KV Hamburg mitteilt. Als grundsätzlich wirt-



schaftlich gilt demnach die Verordnung von Generika und Leitsubstanzen.

Im Internet-Portal der KV finden Ärzte zu jedem Generikaziel eine sogenannte Arbeitsliste. Aus diesen geht hervor, welche Arzneimittel als Generikum oder Originalpräparat eingestuft werden.

Außerdem enthalten die Listen Informationen zu Rabattverträgen. „Durch diese Transparenz ist es erstmals möglich, durch bewusstes Ordnungsverhalten Ziele einzuhalten und die Regressgefahr zu bannen“, heißt es bei der KV.

Zu den Listen geht es über: <https://hausarzt.link/Gy3Er>

## Förderprojekt für Famulanten in Bayern geht in die vierte Runde

Medizinstudierende, die ihre Famulatur in einer bayrischen Landarztpraxis absolvieren wollen, können sich auch 2018 Unterbringungs- und Reisekosten bis zu 500 Euro erstatten lassen: Das 2015 gestartete gemeinsame Förderprojekt des Bayerischen Hausärzterverbandes und der Techniker Krankenkasse (TK) in Bayern



wird fortgesetzt. Insgesamt werden 20 Famulaturplätze gefördert. Projektpartner der TK ist ab 2018 die Stiftung Bayerischer Hausärzterverband. „Die positive Resonanz der bisherigen Teilnehmer hat bestätigt, dass eine Famulatur in der Landarztpraxis das Interesse der Studierenden am Hausarztberuf weckt und den Grundstein für eine spä-

tere hausärztliche Tätigkeit auf dem Land legen kann“, erklärt Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes.

Die Famulaturförderung kann über die Geschäftsstelle des Bayerischen Hausärzterverbandes, Orleansstraße 6, 81669 München, beantragt werden. Weitere Informationen unter [www.hausaerzte-bayern.de](http://www.hausaerzte-bayern.de) in der Rubrik Stiftung.